

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Oh du verbränni Zeine, jetzt han ich statt dem Proviantkorb dä Chorb mit em Vatter sine ugwäschene Bettsocke mitgno!“

zu mir. Zitternd vor Aufregung: Siehst Du, wie die Männer sind. Wir geben uns Mühe, nicht mehr die alten langweiligen Gattinnen zu sein, sondern ihnen alles zu sein, Kamerad, Vertraute, die alles versteht, alles verzeiht. Quatsch, sag ich dir, alles bodenloser Quatsch! Weisst du, was er tut? Er hat eine Geliebte! Ich hab ja theoretisch nichts gegen eine Geliebte, der Mann ist ja nun in Gottes Namen polygam veranlagt. Aber dass gerade meiner auch so sein muss — und gerade neben mir noch eine Geliebte braucht, ich, die ich mir so Mühe gegeben habe, ihm alles zu ersetzen... Sag mal, kannst du dir sie vorstellen, die andere? Kann sie sich besser kleiden als ich, kann sie sich raffinierter schminken, kann sie zärtlicher sein zu ihm als ich? Nein gewiss, eifersüchtig bin ich nicht! Aber es beleidigt mich, zu denken, dass ich einen Mann liebe, dessen Geschmack von Tag zu Tag schlechter wird! Denn besser als ich kann ja die andere nicht sein, niemals. Was soll ich tun? Einfach zusehen, wie immer weniger er sich für mich interessiert, wie immer mehr er abends «ins Geschäft» gehen muss? Ach, ich verstehe einfach nichts mehr. Was hat nun alles Streben nach Kameradschaftlichkeit, nach Gleichgesinntheit für einen Wert? Alles Quatsch, meine Liebe! Meine ganze Erfahrung in der heutigen Ehe zeigt mir, dass es völlig nutzlos ist, Frau von Heute sein zu wollen, denn der Mann ist nicht nur von gestern, der ist von vor-gestern! Was nützt es da, wenn wir Frauen besser sein wollen als unsere Grossmütter? Du siehst ja, was es nützt! Es

nützt genau soviel, als man einer Katze monatelang Vorträge hält über die Vorteile der Rohkost. Sie frisst hinter Deinem Rücken Vögel, ebenso wie sie hinter Grossmutter's Rücken Vögel frass, die nichts von Rohkost wusste. Ach, ich mag einfach nicht mehr. Jetzt ist mir alles alles gleich, mag es herauskommen wie es will. Soll ich etwa jetzt noch die verstehende und verzeihende Freundin spielen? Fällt mir gar nicht ein. Wozu auch? Er tut ja was er will, ob mans erlaubt oder nicht!

Kürzlich habe ich My's Mann getroffen. Innerlich zappelnd vor Neugierde fragte ich ihn, wie es ihm und My eigentlich so gehe in letzter Zeit? Er strahlte wie eine Sonne: Ach, wunderbar geht es! Ich habe My auf eine ganz neue, entzückende Art kennen gelernt, erst jetzt habe ich richtig das Gefühl, verheiratet zu sein! Wissen Sie, zuerst hatte sie so einen Fimmel und wollte unbedingt nach neuen Theorien die ideale Gattin spielen. Ich fragte mich oft im Stillen, habe ich eigentlich eine Frau oder habe ich keine? Alles verstanden und begriff sie, über alles diskutierte sie mit mir, als wäre sie ein Kollege von mir. Es war ganz unmöglich, dass wir uns einmal hätten streiten können, oder dass sie etwas nicht verstanden hätte. Furchtbar langweilig wurde das auf die Dauer, direkt unausstehlich. Da auf einmal, in der allerletzten Minute, hat sie sich geändert. Wundervoll, sag ich Ihnen! Wenn ich nach Hause komme, läuft sie in schmutziger Schürze und erhitztem Gesicht in der Küche umher, ach, das ist so ein trauliches Gefühl, wissen Sie, grad so

Forsanose-Buben & Mädchen
sind allen andern voraus

körperlich wie geistig. Sie entwickeln sich kräftiger, haben rote Backen und sehen gesunder aus, sie sind gegen Krankheiten widerstandsfähiger, viel aufgeweckter und fröhlicher und kommen auch in der Schule leichter und besser vorwärts. Denn Forsanose liefert dem jugendlichen Körper alle nötigen Aufbaustoffe und wirkt besonders wachstumfördernd, blutbildend, knochenfestigend, muskelstärkend, geistig anregend. Forsanosepulver, das Frühstückstrank, Pkt. Fr. 5.-. Forsanose-Tabletten, die konz. Kraftnahrung, Fr. 4.50. Forsanose-Elixier, in Fl. zu Fr. 3.75, 6.25 u. Fr. 11.50. In allen Apotheken zu haben.

Gegen Kopfschuppen und Haarausfall



Warum?

Weil es natürlichen Birkensaft enthält. Säfte der Birken — Kräfte, die wirken!

In jeder Apotheke, in allen Droguerien, Parfümerien und Coiffeurgeschäften • En gros: A. Rach, Basel

Kein Zucker — aber Hermes Saccharin-Tabletten

dürfen sowohl Diabetiker (Zuckerkrankte) als auch alle jene nehmen, die weiterem durch Zucker verursachten Fettansatz aus dem Wege gehen wollen. **Hermes Saccharin** ist ein Produkt, das nur süßend wirkt, **absolut unschädlich** ist. Tee, Kaffee, Limonade, Süßspeisen, alles kann mit **Hermes Saccharin-Tabletten** gesüßt werden.

Alle einschlägigen Geschäfte führen das Produkt. **HERMES A.G., ZÜRICH 2.**

Das Beste zur Zahnpflege

Odol

Prämienobligationen

kontrollieren gewissenhaft **Kilchenmann & Finger, Bern** Monbijoustraße 29

An- und Verkauf von Prämienobligationen